

Ergänzung
(zu Drs. 16/790 lfd. Nr. 1)

Niedersächsisches Ministerium
für Umwelt und Klimaschutz

Hannover, den 11.03.2009

Verhindert Niedersachsen eine nachhaltige Lösung bei der Weserversalzung?

Kleine Anfrage zur mündlichen Beantwortung der Abgeordneten Helge Limburg, Christian Meyer, Stefan Wenzel und Ursula Helmhold (GRÜNE)

Sehr geehrter Herr Präsident,

zu der o. g. Kleinen Anfrage zur mündlichen Beantwortung übersende ich Ihnen ergänzend zu der Antwort der Landesregierung in der Fragestunde im Januar-Plenum am 16.01.2009 die nachzuliefernde Liste der genehmigten Salzeinleitungen in niedersächsische Flüsse.

Die Zusatzfrage des Abgeordneten Stefan Wenzel (GRÜNE) lautete: „Können Sie mir eine vollständige Liste der genehmigten Salzeinleitungen in niedersächsische Flüsse und Gewässer vorlegen, soweit es K+S betrifft, aber eventuell auch andere Unternehmen, die über entsprechende Einleitungsgenehmigungen verfügen?“

Die Frage wird wie folgt beantwortet:

Da alle wasserrechtlichen Erlaubnisse bis auf eine Ausnahme von der zuständigen Bergbehörde - jeweils im Einvernehmen mit der Wasserbehörde - erteilt wurden, war hier das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr einzubinden. Für Niedersachsen ergeben sich folgende Einleitungsmengen:

Elbe (Gorleben):	56.000 m³/a
Weser/Leine:	1.400.000 m ³ /a
Weser/Blexen:	10.512.000 m ³ /a
Weser/Huntorf:	2.635.000 m ³ /a
Weser gesamt	14.547.000 m³/a
Jade/Etzel:	42.000.000 m ³ /a
Jade/Rüstringen	14.000.000 m ³ /a
Jade gesamt:	56.000.000 m³/a
Ems/Krummhörn	10.512.000 m ³ /a
Ems/Nüttermoor:	6.570.000 m ³ /a
Ems gesamt	17.082.000 m³/a
Niedersachsen gesamt	87.685.000 m³/a

Die wesentlichen Einleitungsmengen aus Niedersachsen entstammen Kavernenaussolungen. Die Einleitungen aus der Kaliindustrie bzw. von K+S Kali GmbH machen 1,4 Mio. m³/a an Weser und Leine aus.

In Vertretung
Dr. Stefan Birkner

(Ausgegeben am 18.03.2009)